

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Neunzehnter Band.



Hannover und Leipzig.

Hahn'sche Buchhandlung.

1894.

Ein weiteres irisches Zeugnis für Nennius als Autor der Historia Brittonum.

Von H. Zimmer.

Wie ich, Nennius vindicatus S. 14—17, gezeigt habe, galt dem a. 1072 gestorbenen irischen Bearbeiter des Volumen Britanniae, dem irischen Gelehrten Gilla Coemgin, der Britte Nennius unbestritten als Verfasser dieses Werkes. Durch Combination verschiedener Notizen lässt sich wahrscheinlich machen, dass schon der 831 geborene und 903 gestorbene berühmte südirische Alterthumsforscher Cormac mac Cuilennain die Historia Brittonum benutzte und als ein Werk des Nennius betrachtete.

Saltair Caisil, d. h. Psalter von Cashel, bezeichnet eine jetzt verlorene, aber hervorragenden irischen Gelehrten im Beginn des 17. Jahrh. noch bekannte irische Hs. Connell Mageoghegan meldet in der Dedication zu seiner englischen Uebersetzung der Annalen von Clonmacnoise, datiert 20. April 1627, dass diese Hs. im Auftrage des irischen Oberkönigs Brian Boroma zu Cashel geschrieben wurde, nachdem dieser nach langen Kämpfen seine Anerkennung erzwungen hatte; sie enthielt 'all the inhabitations, events, and septs that lived in this land, from the first peopleing and inhabitation and discoverye thereof, after the creation of the world, until that present time' (O'Donovan, Book of Rights S. XXIV). Brian Boroma wurde 975 König von Munster; in fünfundzwanzigjährigen Kämpfen gelang es ihm, seine Macht auszudehnen und nachdem er 1001 den irischen Oberkönig Maelseachlainn zur Abdankung gezwungen hatte, war er von 1002 bis zu seinem Tode 1014 unbestrittener Oberkönig von Irland. Die den Namen *Saltair Caisil* führende Sammlung wäre also zwischen 1002 und 1014 entstanden und enthielt ein Werk analog dem in zahlreichen Hss. auf uns gekommenen *Lebor Gabala* (Liber occupationis) mit seinen Fortsetzungen (s. Nennius vindicatus S. 215—225). Connell Mageoghegan's Zeitgenosse, der berühmte und kundige Hagiograph Colgan, schreibt (Triadis Thaum-

turgae acta p. 205) das *Psalterium Cassellense* dem 903 gestorbenen Erzbischof von Cashel und König von Munster Cormac mac Cuilennain zu und nennt als Inhalt ein Werk 'de regibus aliisque antiquitatibus Hiberniae'; ebenso erwähnt James Ware (Wareus) den Psalter von Cashel zweimal als ein Werk Cormacs (s. O'Donovan a. a. O. S. XXVII). Der irische Historiker Keating, der 1629 seine von der Schöpfung bis auf seine Zeit nach einheimischen Quellen geschriebene Geschichte Irlands abschloss, führt unter den Hauptquellen (*primhleabhraibh*), die noch vorhanden waren unter einer grösseren Zahl von Werken, resp. Hss. an erster Stelle an *Saltair Chaisil, do scríobh Cormac naomtha Mac Cuileannain rígh dá chōigeadh Mumhan agus áirdeaspog Chaisil* 'Psalter von Cashel, den der heilige Cormac mac Cuilennain, der König beider Munster (Thomond und Desmond) und Erzbischof von Cashel, schrieb' (s. O'Donovan a. a. O. S. XXV; Keatings History, New-York 1866, S. LXI und LXXI); er nennt das Werk 'the chronicle of Cormac mac Cuilennain' (Keating¹ S. LXXI).

Die Widersprüche in diesen Angaben lösen sich bei Betrachtung der weiteren älteren Nachrichten über den *Saltair Caisil* unschwer. Die wichtigsten bietet der Codex Laud 610 in der Bodleiana zu Oxford. Diese Hs. in Grossfolio enthält bis Blatt 122 incl. Fragmente einer antiquarisch-historischen irischen Bibliothek, die im Jahre 1453 durch Seaan Buidhe O'Cleirigh für Edmond mac Richard Butler in Pottlerath (Grafschaft Kilkenny) zusammengestellt wurde. Wir erfahren durch Angaben des Schreibers, nach welchen Hss. dies geschah (s. O'Donovan, Book of Rights S. XXVIII): *Leabhar an Phreabain Chunga, Leabhar Buidhe Fearna, Leabhar Rathan* und *Saltair Caisil*. Der 'Psalter von Cashel' wird fol. 42b und fol. 58b als Quelle citiert, und nach einer grossen Reihe von Texten historisch-antiquarischen Inhalts, die sich über die Blätter 72—119 fragmentarisch erstrecken und nach ihrem Inhalt wahrscheinlich derselben Quellensammlung entstammen, bemerkt der Schreiber am Schluss von fol. 119: *Gach ní fédmait d'faghbhail 'sa senlebhur .i. a Saltair Caisil atá againn 'sa leabhar*

1) Ich citiere im Verlauf immer nach der New-York 1886 erschienenen englischen Uebersetzung von Keatings Werk, das zwar in vielen Hss. irisch vorliegt, aber als Ganzes irisch noch nicht ediert ist. Einen bedeutenden Theil hat Haliday, Dublin 1811, irisch und englisch herausgegeben, das erste Buch P. W. Joyce in Dublin 1880; ich besitze eine Hs. des Werkes aus vorigem Jahrhundert.

so na *Rátha*, d. h. 'Alles, was wir können finden (erlangen) in der alten Hs., nämlich dem *Saltair Caisil*, haben wir in dieser Hs. von Pottlerath'. Leider ist Laud 610 gerade in dem jetzt fol. 72—119 bezeichneten Theil durch Verlust von Lagen fragmentarisch, sodass wir in Laud 610 in seinem jetzigen Zustand lange nicht alles haben, was John O'Clery 1453 aus dem 'Psalter von Cashel' abschrieb. Wir lernen aber aus dem, was in Laud 610 erhalten ist und mit ziemlicher Sicherheit auf den 'Psalter von Cashel' zurückgeführt werden kann, Folgendes: 1) Der *Saltair Caisil*, wie er 1453 John O'Clery vorlag, war eine für ihn alte Hs. (*senleubar*) historisch-antiquarisch-genealogischen Inhalts mit besonderer Beziehung auf Süd-Irland (Munster). 2) Da die Liste irischer Könige von Eireamon bis auf Brian Boroma († 1014) geführt ist (Laud 610, fol. 111 b. a ff.) und eine andere Liste der irischen Oberkönige seit Einführung des Christenthums bis auf Maelseachlain II. geht (fol. 115), der von Brian Boroma 1001 entthront wurde und nach Brians Tode wieder Oberkönig wurde († 1022), so folgt, dass der *Saltair Caisil* mit der Regierungszeit Brian Boroma's eng verknüpft ist. 3) Unter den Traktaten des *Saltair Caisil* befanden sich Texte, die auf Brians berühmten Vorgänger Cormac mac Cuilennain († 903) zurückgeführt wurden: nicht nur findet sich Laud 610, fol. 72b ein von Fingin ausdrücklich für Cormac mac Cuilennain bestimmter poetischer Fürstenspiegel, der auch Book of Leinster fol. 147b 1 ff. steht (c. 1160 geschrieben), sondern Laud 610 steht nach der grossen Lücke zwischen fol. 78 und 79 von fol. 79a an das letzte Drittel von Cormacs bekanntem Glossar.

Weitere Citate der Hs. *Saltair Caisil* als Quelle finden sich in dem Ende des 14. Jahrh. geschriebenen Book of Ballymote. Hier haben wir, innerhalb eines von S. 67—202 sich erstreckenden Abschnittes mit Genealogien sämtlicher irischer Familien bis auf die Söhne des Miles Hispaniae, von S. 171 an einen Unterabschnitt, der die Munstergenealogien bringt, die auf Eber, Sohn des Miles Hispaniae zurückgehen. In diesem Unterabschnitt ist der 'Psalter von Cashel' benutzt. S. 171b, 45 steht über einem kurzen lateinischen Abschnitt, der beginnt 'Imprudens Scotorum gens rerum suarum obliviscens' und eine allgemeine Einleitung zu den Genealogien sämtlicher irischer Geschlechter offenbar bildete, 'De Psalterio Casil tribuam primo literis'. Dann folgt (S. 172a, 1 ff.) irisch eine kurze Darstellung der Nachkommen der beiden Söhne Mod Nua-

dats, nämlich des Oillil Olum und des Lugaid Laga, und in dieser Darstellung wird (S. 172b, 15) zur Stütze gesagt 'sic invenitur in Psalterio Caisil'. Hieran schliessen nun die Genealogien der einzelnen Familien und über der ersten, der Familie der Eoganacht von Cashel steht (S. 172b, 42) *Genelach Eoganachta Casil sicut invenitur in Psalterio Casil*. — S. 267a, 1 bis 281b Schluss steht im Book of Ballymote der irische Text *Lebor na cert*, d. h. 'das Buch der Gerechtsame'. Das Werk setzt in der Gestalt, wie es vorliegt, an einer Stelle Verhältnisse voraus, wie sie nur zu den Zeiten Brian Boroma's von 1002—1014 in Irland vorhanden waren (s. Zeitschrift für deutsches Alterthum 35, 11 Anm.). Die in dem Werk selbst liegende Angabe, dass es unter Einfluss des öfters genannten Vorgängers Brians, des Cormac mac Cuilennain († 903), entstanden sei (s. O'Donovan, Book of Rights S. VIII ff. XXII), lässt sich damit vereinigen unter der Annahme, dass der auf uns gekommene *Lebor na cert* eine zu Brians Zeit († 1014) entstandene Bearbeitung oder Neuausgabe eines gleichnamigen Werkes aus der Zeit Cormac mac Cuilennains († 903) ist. Das Schlussgedicht des *Lebor na cert* wird Book of Ballymote S. 280a, 29 eingeleitet mit den Worten 'ut Psalterium Casil dicit'.

Ehe ich die Ergebnisse aus diesen Notizen ziehe, sei noch auf eine alte hierfür nicht unwichtige Mittheilung über Brian Boroma's Interesse, die Litteratur in Irland zu heben, hingewiesen. Die unter dem Titel 'Die Kämpfe der Iren mit den Ausländern' bekannte irische Darstellung der Vikingerzeit ist von einem Zeitgenossen und Parteigänger Brian Boroma's verfasst, also kaum lange nach 1025 entstanden (Brian † 1014); ein grösseres Fragment liegt im Book of Leinster (ca. 1160 geschrieben) vor. Nachdem der unbekannte Autor des ausführlichen die Kämpfe Brians seit 976 um die Herrschaft über beide Munster und die 1001 von Erfolg gekrönte Beseitigung des irischen Oberkönigs Maelseachlainns II. erzählt hat, sowie von Brians Zug 1004/5 nach Armagh und dem Norden Irlands, um seine Anerkennung als Oberkönig überall durchzusetzen, geht er dazu über, Brians friedliche Thätigkeit nach diesen Stürmen zu beschreiben und meldet unter Anderm: *Rocuirit saoithe ocus maigistreacha do theaccascc eccna ocus eolais ocus do chendach leabhar tarmuir ocus tar mórfairrge; uair do loisged ocus do baided a screptra ocus a liubhair in gach cill ocus in gach neimedh ina robhattar la dibercachaib o tossach go deiredh. Brian imorro do beiredh sidhe luach*

foghlama ocus luach leabhar do gach aon foleith datteighed annsin 'es wurden von ihm Gelehrte und Magister geschickt zur Unterweisung in Wissenschaft und Kenntniss und Bücher zu kaufen überm Meer und der grossen See, denn ihre (der Iren) Schriften und Bücher waren verbrannt und ins Wasser geworfen worden vollständig durch die (nordischen) Seeräuber in jeder Kirche und jedem Heiligthum, wo sich solche fanden. Brian aber gab Lohn fürs Lernen und für Bücher einem Jeden einzeln, der daran ging' (Todd, *Cogadh Gaedhel re Gallaibh*, London 1867, S. 138).

Ziehen wir die Ergebnisse aus den Nachrichten vom 14.—17. Jahrh. über den *Saltair Caisil*. 1) Es war eine grosse auf Veranlassung des Munsterherrschers Brian (976—1014), der von 1002—1014 zugleich Oberkönig von Irland war, zwischen den Jahren 1002 und 1014 veranstaltete Sammel-Hs., eine Bibliothek historisch-antiquarischen Inhalts vom besondern Standpunkt der süd-irischen (Munster) Interessen. 2) Sie enthielt in erster Linie die Werke des berühmten Alterthumsforschers Cormac mac Cuilennain († 903) in überarbeiteter Gestalt vielfach, wo es der Inhalt mit sich brachte, fortgeführt bis auf Brians Zeit (siehe auch die Nachweise in *Zeitschr. für deutsches Alterthum* 35, 119 Anm.). Aus diesem Umstand erklärt sich auch, wieso Keating, Colgan, Ware den 'Psalter von Cashel' als ein Werk Cormacs selbst ansehen konnten. Eine ähnliche Anschauung scheint auch schon 1453 den Schreiber von Laud 610 beherrscht zu haben. Während er an den oben S. 437 angeführten Stellen seine Vorlage *Saltair Caisil* nennt, bemerkt er fol. 86a, col. 3 zum Schluss seiner Abschrift des Glossars, dass für Edmund Buttler mac Richard das kleine Glossar 'des Psalters von Cormac' abgeschrieben ward (s. Stokes, *Three Irish Glossaries* S. XII); für ihn sind also *Saltair Cormaic* und *Saltair Caisil* identische Bezeichnungen. Die Möglichkeit, dass schon eine ältere Hs., deren Inhalt in die von Brian Boroma veranlasste Sammel-Hs. Aufnahme fand, die Bezeichnung 'Psalter des Cormac' oder 'Psalter von Cashel' führte, ist nicht ausgeschlossen.

Wir sind nunmehr in der Lage, den Werth einiger mit dem *Saltair Caisil* verknüpften Notizen für die Frage nach dem Bekanntsein der *Historia Brittonum* und ihres Verfassers in Irland beurtheilen zu können. Keating nennt, wie wir S. 437 sehen, den *Saltair Caisil* unter den Hauptquellen irischer Geschichte an erster Stelle, und dem entspricht dann auch, dass er in seiner Darstellung der Urgeschichte Irlands dieselbe mehr citiert als irgend eine

andere; er variiert in seinen Citaten: 'according to Cormac in his Psalter', 'Cormac mac Culinan tells us in his Chronicle', 'according to Cormac', 'Cormac states' (s. Keating S. 82. 113. 118. 119. 127. 145. 183. 190. 193. 194. 213), zuweilen (z. B. S. 183) kommen mehrere dieser Ausdrucksweisen neben einander vor. Die Stellen, an denen die Citate vorkommen, lassen nicht den geringsten Zweifel darüber aufkommen, dass das von Keating aus dem *Saltair Caisil* citierte und benutzte Werk Cormacs eine Arbeit war, wie sie Conell Mageoghegan und Colgan in den oben S. 436 gegebenen Stellen beschreiben: eine Urgeschichte Irlands mit chronikartigen Fortsetzungen in die halbhistorischen und historischen Zeiten, wie der uns erhaltene *Lebor Gabala*. An mehreren Stellen in der Urgeschichte, wo Keating gewisse Ansichten bekämpft, beruft er sich auf beide Werke nebeneinander und stellt ihre Uebereinstimmung fest: 'according to Cormac mac Culinan and to the Book of the Invasions of Ireland' (Keating S. 190), 'now the holy Cormac son of Culinan and the Book of the Invasions of Ireland states' (S. 193), 'so that the holy Cormac and the Book of Invasions are in perfect accord with one another' (S. 194). An allen diesen Stellen können wir die Zuverlässigkeit Keatings hinsichtlich des erhaltenen *Lebor Gabala* (Book of Invasions) prüfen; ein Grund, ihm hinsichtlich des verlorenen Chronikon des Cormac zu misstrauen, liegt nicht vor. Ein Unterschied zwischen beiden Werken muss immerhin bestanden haben, der in ihrem Inhalte lag. Wenn wir ohne weitere Anhaltspunkte wären, müssten wir aus den oben erwähnten Citaten schliessen, dass das Werk Cormacs im *Saltair Caisil* manches enthielt, was der *Lebor Gabala* nicht bot. Wir sind in der Lage, dies in der That aus einigen weiteren Citaten nachweisen zu können, die uns zum Ausgangspunkt der Untersuchung zurück führen.

Keating polemisiert in der Einleitung gegen die Verleumdungen, denen die Iren seit Giraldus Cambrensis bis auf seine Zeit von Seiten englischer Schriftsteller ausgesetzt sind, und führt den Engländern zu Gemüthe, dass die Iren schon mächtig waren in Brittannien, ehe die Angelsachsen kamen. 'Let us see, did any nation in Europe oppose the Romans with more valor than they (die Iren) did in their defence of Alba or Scotland. They forced the Britons to build a wall between Britain and Scotland, in order to protect themselves from the incursions of the Gaels; and although there was constantly an army of Ro-

mans, amounting to 52000 foot and 200 horse, kept to defend that wall, together with 30000 foot and 1300 horse for guarding the coasts and harbors of the country against the Scots and Picts, nevertheless, according to the chronicle of Samuel Daniel, the Gaels used to pass over the wall and ravage the country in spite of the large army. Cormac mac Culinan also tells us in his Psalter, that, in consequence of the ravages committed in Britain by the Gaels and the Cruithnigh called als Pictes, the Britons murdered their Roman governors three times, as a peace-offering to those plunderers' (Keating S. XXII). Dieser Angabe Cormacs liegt sonnenklar die Darstellung *Historia Brittonum* § 30 (San Marte) zu Grunde, die beginnt 'Tribus vicibus occisi sunt duces Romanorum a Britannis'; die Angabe, dass diese dreimalige Ermordung eine Art Gefälligkeit gegen die Scotti gewesen, beruht auf einem Missverständnis, das Cormac beim zweiten Satz von § 30 begegnete, wo er 'flagitare' mit 'flagellare' oder 'figere' verwechselte. Die Darstellung der *Historia Brittonum* § 28 und 30 von dem dreimaligen Ermorden der römischen Führer und einem dreimaligen Vertreiben der Römer während der Römerherrschaft in Britannien beruht, wie ich, Nennius vindicatus S. 197—199, gezeigt habe, auf Missverständnissen, die der Verfasser der *Historia Brittonum* bei der Benutzung von Gildas *Epistola* beging. Es kann daher als Quelle für die Angabe im *Saltair Chaisil* nur die *Historia Brittonum* in Betracht kommen. Dadurch wird ein zweites Citat Keatings werthvoll. S. 114 ff. (Joyce, Keatings History of Ireland S. 64 ff.) wird die erste Besitzergreifung Irlands nach der Sündfluth abgehandelt, die durch Partholon. Hinsichtlich der Anzahl der ersten Colonisten berichtet unser mittelalterlicher Lebor Gabala, dass Partholon mit seinen drei namentlich genannten Söhnen und deren Weibern kam (Book of Leinster S. 5a, 12 ff.; Rawl. B 512 fol. 77b, 2 ff.). Der Autor der *Historia Brittonum* berichtet auf Grund älterer irischer Quellen darüber (§ 13): 'Primus venit Partholomaeus cum mille hominibus tam de viris et mulieribus'. Keating meldet Folgendes: *Ag so an buidhion táinig le Partholón go h-Érinn agus le na mhnaoi, Dealgnaid a h-ainm: a d-triur mac, eadhon Rughruidhe, Sláinge agus Laighlinne, gona mnáib agus míle do shluagh imaille riu, doréir Nennius amhail leughthor a Psaltair Chaisil*, d. h. 'dieses ist die Schaar, die mit Partholon und seinem Weib Delcnaid nach Irland kam: seine drei Söhne Rudraide, Sláinge, Laighlinne mit

ihren drei Weibern und ein Gefolge von 1000 mit ihnen nach Nennius, wie man im Psalter von Cashel liest'. Da Cormac mac Cuilennain nach dem Citat Keatings S. XXII sicher die *Historia Brittonum* benutzte (§ 30), so ist bei dem eben gegebenen Citat vollständig ausgeschlossen, dass damit auf eine Abschrift der *Historia Brittonum* im *Saltair Caisil* angespielt wird. Cormac hatte bei der letztcitirten Stelle offenbar den Beleg für die abweichende Ansicht in seiner Chronik gegeben und statt des Werkes selbst den Verfasser desselben genannt.

Ging also die in der zwischen 1002 und 1014 geschriebenen Sammel-Hs. *Saltair Caisil* enthaltene Geschichte Irlands von der Urzeit an auf Cormac mac Cuilennain († 903) zurück, dann galt Nennius schon ihm als Verfasser der *Historia Brittonum*. Eine Veranlassung zu zweifeln, dass der berühmte irische Alterthumsforscher des 9. Jahrh. ein solches Werk verfasst hat, liegt nicht vor; im Gegentheil spricht Alles dafür, wobei ich nur auf die interessanten Mittheilungen hinweise, die Cormac in seinem Glossar s. v. *mogheime* über die Beziehungen Südirlands im 3. und 4. Jahrh. zu Südwest-Brittannien macht (s. Nennius vindicatus S. 89 ff.). Freilich eine absolut sichere Gewähr, dass das Werk Cormacs unüberarbeitet in den *Saltair Caisil* aus Brian Boroma's Zeit Aufnahme fand, haben wir auch nicht.
